

der Niendorfer

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, 26. Februar

Nummer 2

SCHOLZ: EIN PLAN FÜR DEUTSCHLAND

mk / Selbst SPD-kritische Journalisten staunten nicht schlecht nach Olafs virtuellen Aschermittwoch-Auftritt im bayerischen Vilshofen. Unser sonst so sachlich-nüchterner Kanzlerkandidat überraschte durch Leidenschaft und Angriffslust. Nein, keine derben Watschen-Witze über die anderen Parteien. Die waren angesichts der ernstesten Pandemie-Situation sowieso nicht angebracht. Aber einige gezielte Seitenhiebe auf Versäumnisse und Missmanagement in Berlin und in den Nicht-SPD-regierten Ländern verteilte er schon. Reichlich gewagt, wenn man in Berlin selbst mitregiert. Attacke ist aber offenbar nicht das Schlechteste, um an Profil zu gewinnen. Sie wird wahrgenommen und wir mit ihr.

Inzwischen ist die SPD bei einigen aktuellen Meinungsumfragen von 15 auf 17 Prozent geklettert. Nicht genug für unseren Führungsanspruch, aber die Richtung stimmt. Die Aufholjagd kann Fahrt aufnehmen. Olafs Fazit: „Die SPD ist geschlossen. Sie hat einen Kanzlerkandidaten und einen Plan für die Zukunft unseres Landes. Alle anderen Parteien haben bisher nichts davon.“

Was die Zukunft unseres Landes angeht, so will die SPD jetzt die Weichen für die nächsten Jahrzehnte stellen. Hier einige wichtige Schwerpunkte. Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu werden. Das heißt vor allem Abschied von atomarer und fossiler Energie sowie schnellerer Auf- und Ausbau von erneuerbarer Energie. Eine von der SPD geführte Regierung wird den Weg für klimafreundliche und technische Innovationen wie z.B. die Wasserstoff-Technologie frei machen. Auch bei der schnelleren Umsetzung der Mobilitätswende wird sie sich aktiv einschalten. Sie wird den öffentlichen Nahverkehr und das Schienennetz verstärkt ausbauen und dafür sorgen, dass der ländliche Raum nicht abgehängt wird.



Foto: Thomas Trutschel

Um den sich abzeichnenden Boom bei Elektro-Autos weiter zu fördern, will Scholz vor allem den schleppenden Ausbau der Ladeinfrastruktur beschleunigen. Auch bei der Beschleunigung des digitalen Netzausbaus drückt er auf die Tube: „Ich will, dass Deutschland eine Gigabit-Gesellschaft wird“. Dieser Anspruch sei grundlegend für eine moderne Industriegesellschaft. Man dürfe diese Aufgabe nicht allein den Wirtschaftlichkeitsüberlegungen von Privatunternehmen überlassen. Wie wichtig eine gut funktionierende Digitalisierung ist, hat nicht zuletzt die teilweise schwache Bewältigung der Pandemie-Krise deutlich gemacht. Scholz will daher auch unser Gesundheitssystem durch Einsatz modernster Technik weiter entwickeln und die flächendeckende Krankenhausstruktur sichern und ausbauen.

Die Aufgaben sind gigantisch, und sie müssen sozial verträglich und fair ablaufen. Möglichst alle sollen mitgenommen werden. Bei aller Sorge um Veränderungen in der Arbeitswelt, wollen wir vor allem die Chancen nutzen, die der Umbau unserer Industriegesellschaft mit sich bringt: Neue gute Arbeitsplätze mit guten Arbeitsbedingungen und guter Bezahlung. Unser Wohlstand der Zukunft wird auf „Wohlstand durch Wandel“ beruhen, ist sich

die Wirtschaftsweise, Prof. Veronika Grimm, sicher.

Wichtig ist Olaf der soziale Zusammenhalt in unserem Land und in Europa. Einerseits durch mehr gegenseitigen Respekt vor allem gegenüber jenen, die sich in Pandemie-Zeiten als „systemrelevant“ erwiesen haben, aber deren Wertschätzung in normalen Zeiten nicht besonders ausgeprägt ist. Hier ist eine Veränderung im Bewusstsein nötig. Es geht um Gleichberechtigung, gleiche Bezahlung, gleiche Rechte und Pflichten. Zum anderen besorgen ihn die Fliehkräfte innerhalb der Europäischen Union. Er will, dass Deutschland wieder zu jenen Kräften gehört, die den inneren Zusammenhalt der Gemeinschaft und die Gemeinsamkeit nach außen unterstützen und verstärken.

Wir gratulieren!

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

NÄCHSTE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

ms / Für unsere Mitgliederversammlung am **2. März, 19 Uhr**, konnten wir mit **Jan Koltze**, den Sprecher der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft für Arbeitsmarkt und Gewerkschaften und Leiter des Bezirks Hamburg/Harburg der IG Bergbau, Chemie, Energie gewinnen.

Mit Jan wollen wir uns über die Situation für die Beschäftigten in der Pandemie, die Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt und auch die Gewerkschaftsthemen austauschen, die wir mit Blick auf die Bundestagswahlen als Partei bewegen wollen.

Wie schon in den Vormonaten wird diese Mitgliederversammlung wieder im Online-Format als Zoom-Meeting durchgeführt. Nachdem uns im Dezember Staatsrat Jan Pörksen, im Januar Eimsbüttels Bezirksamtsleiter Kay Gätgens virtuell besucht hatte, standen im Februar die Corona-Auswirkungen auf den Kulturbereich mit Isabella Vértes-Schütter (siehe Bericht unten) im Mittelpunkt unserer Online-Sitzung. (Hinweise für die ZOOM-Einwahlprozedur auf Seite 4 dieser Ausgabe).



ISABELLA VÉRTES-SCHÜTTER AUF VIRTUELLEM BESUCH

Von Monika Schaal

Dass sie eine promovierte Medizinerin ist, werden die wenigsten wissen. Bekannt ist Isabella als Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters, Schauspielerin und kulturpolitische Sprecherin der SPD Bürgerschaftsfraktion. Im Februar war sie Ehrengast unserer weiterhin virtuellen Mitgliederversammlung. Aus eigenem Erleben berichtete sie, wie es der Kultur und den Kulturschaffenden in der Stadt und in ihrem eigenen Theater in Corona-Zeiten gehe. Nicht gut: Theater, Kinos, Museen, Konzerthäuser und viele kleine Bühnen seien praktisch seit März letzten Jahres mit kurzer Unterbrechung von August bis Ende Oktober geschlossen. Die meisten KünstlerInnen seien nicht angestellt,

sondern freischaffend. Ihnen breche das Einkommen weg, wenn es keine Auftritte gebe. Die schon vor längerer Zeit angekündigte großzügige Hilfe des Bundes sei bei den meisten noch nicht angekommen.

„Auch wir im Ernst-Deutsch-Theater haben bis heute kein Geld gesehen und mussten in Vorlage gehen, obwohl unser Antrag schon im Sommer gestellt worden war“, so Isabella. Umso dankbarer sei sie, dass die Hamburgische Bürgerschaft sehr rasch und unbürokratisch ein Hilfspaket von insgesamt 90 Mio. Euro auf den Weg gebracht habe. Im Vergleich zu anderen Bundesländern schütze Hamburg seine Kultur besonders gut. Mut mache auch, dass es Olaf Scholz im Bundeskabinett

gelingen sei, die Überbrückungshilfe für Solo-Selbständige auch auf ‚freie‘ SchauspielerInnen auszuweiten.

Im Ernst-Deutsch-Theater an der Mundsburg werde inzwischen zwar wieder geprobt und Angebote für das Internet und vor allem für Jugendliche gemacht. Damit könne man aber den Kontakt zum Publikum auf Dauer nicht aufrecht erhalten und schon gar nicht, Geld verdienen. Allerdings sehe sie aus medizinischer Sicht angesichts der aktuellen Corona-Lage keine Chance für baldige Lockerungen, so wünschenswert sie aus ihrer Sicht als Theatermacherin auch seien. Da sei sie mit dem Bürgermeister einer Meinung. Hoffnung auf bessere Zeiten bestehe aber, wenn man mit dem Impfen schnell vorankäme.

10 JAHRE FORUM KOLLAU - EIN GRUND ZU FEIERN

Von Marc Schemmel

An einem Freitagabend im Februar 2011 wurde im Bürgerhaus Niendorf das „Forum Kollau“ gegründet. Eine Gruppe engagierter und geschichtsinteressierter Stadtteil-Akteure hatte sich - initiiert von der früheren Wochenblatt-Verlegerin Ingelore Schmidt - bereits einige Jahre zuvor zusammengetan, um das Projekt „Geschichtsverein für Lokstedt, Niendorf und Schnelsen“ in Angriff zu nehmen.

Zum nun 10. Geburtstag kann mit großer Anerkennung festgehalten werden, dass der Vorstand mit breiter Unterstützung der Vereinsmitglieder enorm viel auf die Beine gestellt hat und das Forum ein großer Gewinn für unsere Stadtteile ist.

Das, was hier geleistet wurde und wird, ist im besten Sinne identitätsstiftend. Das große Interesse an Stadtteilrundgängen, Filmprojekten, Geschichtsvorträgen und den Publikationen zeigt, dass die Arbeit des Vereins in Lokstedt, Niendorf, Schnelsen und darüber hinaus sehr geschätzt wird. Anschauen kann man sich vieles unter <http://www.forum-kollau.de>.



Wer bei sich interessante Fotos, Postkarten, Briefe, Broschüren findet, sollte sich beim „Forum Kollau“ melden und kann sie dort digitalisieren lassen.

Für dieses Jahr ist zum Beispiel die Veröffentlichung einer Publikation über den Alten Niendorfer Friedhof geplant, um den sich viele spannende Geschichten ranken.

In der Grünanlage Grootsee soll eine Erinnerungstafel zusammen mit dem „Forum“ installiert werden. Sie soll über die Geschichte der früheren Moorbäder und des Geländes an dieser Stelle informieren - ein Projekt, das wir als SPD mit initiiert haben.

Ein großes Dankeschön allen Aktiven - insbesondere dem Vorstandsteam, das seit vielen Jahren in großer Kontinuität arbeitet.

SALDO KOMMUNAL

GEFLÜCHTETE ZIEHEN WIEDER IN DIE SCHMIEDEKOPPEL

red/ Die sogenannten Pavillonflächen der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung an der Schmiedekoppel wurden als Reservereinrichtung vorgehalten. Jetzt sollen sie wieder zur Unterbringung von geflüchteten Menschen genutzt werden. Angesichts der Pandemie-Lage und mit vorsorglichem Blick auf weitere Entwicklungen versucht die Stadt, die Unterbringungssituation in ganz Hamburg zu entzerren und Überlastungen einzelner Standorte zu verhindern.

Höchstens 250 Menschen sollen bei uns einziehen. Über die Nutzungsdauer der Unterkunft können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Angaben gemacht werden. Anrainer und Stadtteilakteure sollen brieflich informiert werden. Die Bezirkspolitik ist über den Regionalausschuss Lokstedt eingebunden.

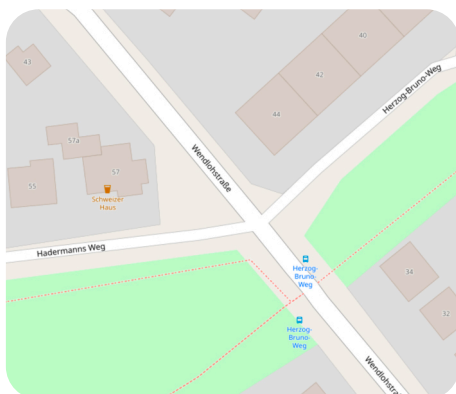
Auf der gegenüberliegenden sogenannten Asphaltfläche wird weiterhin der Standort des Winternotprogramms betrieben.

Betreiber beider Einrichtungen ist die städtische Gesellschaft „fördern und wohnen“. Vor Ort gibt es durchgängig Ansprechpartner. Auch ein Sicherheits- und Ordnungsdienst ist vorgesehen. Wir haben gegenüber Sozial- und Innenbehörde sowie dem Bezirksamt nochmals deutlich gemacht, dass über den Betrieb beider Einrichtungen ein eng abgestimmter Austausch erforderlich ist.

VERKEHRSSITUATION IN DER WENDLOHSTRASSE

red / Die Verkehrssituation in der Wendlohstraße - insbesondere an den Ecken Hadermannsweg / Herzog-Bruno-Weg sowie Joachim-Mähl-Straße - ist seit längerem Anlass für Beschwerden von AnliegerInnen und Eltern, die mit ihren Kindern die Kreuzung in Richtung Schulen queren müssen. AutofahrerInnen würden beim Abbiegen aus dem Hadermannsweg auf die Wendlohstraße zu wenig Rücksicht auf Passanten nehmen und ihre Geschwindigkeit kaum drosseln. Mit zunehmendem Verkehr erhöhe sich die Gefahr von Unfällen. Eine Online-Petition wurde gestartet, über die auch das Niendorfer Wochenblatt berichtete.

Auch die Kommunalpolitik hat sich dieses Themas schon seit längerem angenommen. Die letzte Initiative dazu gab es im November 2018. Die Bezirksversammlung Eimsbüttel hatte sich auf Antrag von SPD und Grünen mit einem Beschluss für eine sichere Querungsmöglichkeit eingesetzt. Dazu hatte das Polizeikommissariat 24 im April 2019 umfassend Stellung genommen.

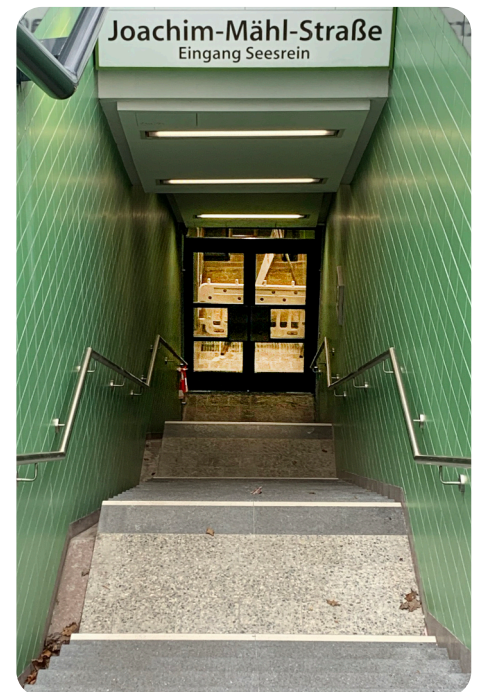


LANGER KAMPF UM EINE TÜR

ms / Im August 2019 erreichten uns AnliegerInnen-Beschwerden, dass mit der Einrichtung des neuen Treppenaufgangs Seesrein an der U-Bahnhaltestelle Joachim-Mähl-Straße erhebliche Lärm- und Geruchsbelästigungen verbunden seien.

Wir informierten Behörde und Hochbahn über die Beschwerden und baten um Prüfung der Situation vor Ort. In der Folge wurden Messungen durchgeführt und Gutachten erstellt. Ergebnis: Obwohl die Grenzwerte bei den Messungen nicht überschritten würden, erklärte sich die Hochbahn bereit, am Aufgang eine Tür einzubauen, um die Lärm- und Geruchsbelästigungen zu reduzieren.

Jetzt ist die Maßnahme endlich umgesetzt worden zu unserer und zur Freude der betroffenen AnliegerInnen, die uns bestätigten, dass es merklich ruhiger geworden sei.



Ergebnis: Wegen „des geringen Fußgängeraufkommens und des Fehlens von Hinweisen auf eine besondere Gefährdungslage für Fußgänger“ sei von der Anordnung weiterer Maßnahmen abzusehen.

Unsere KommunalpolitikerInnen haben jetzt im Regionalausschuss zusammen mit Grünen und CDU einen erneuten Anlauf genommen. Neben der Einrichtung eines Zebrastreifens wurden Polizei und Verwaltung gebeten, auch folgende weitere Punkte zu prüfen:

- Ob und inwieweit die Einmündung Hadermannsweg so gestaltet werden kann,

dass Autofahrer bei Abbiegevorgängen in Richtung Tibarg mehr auf querende Rad- und Fußgänger achten müssen.

- Eine Bestandsaufnahme der Straßen und Gehwege in der Wendlohstraße vorzunehmen und darzulegen, zu welchen Zeitpunkten hier welche Maßnahmen umgesetzt werden; dabei sollen insbesondere auch die hohen Bordsteine an den Haltestellen Herzog-Bruno-Weg in Augenschein genommen werden.

Der Regionalausschuss soll zeitnah über die Ergebnisse informiert werden. Wir werden weiter darüber berichten.

JETZT ONLINE: KARL BÜSCHERS ERINNERUNGEN

ms / Über 20 Jahre war Karl Büscher Vorsitzender der SPD Niendorf und hat den Distrikt zusammen mit seiner Frau Friedel entscheidend geprägt.

Karl (1907-1999) trat 1925 mit 18 Jahren in die SPD ein und war gleich in der Eimsbütteler SPD aktiv. Nach der Machtübernahme der Nazis 1933 und dem SPD-Verbot hielt er mit Friedel im Untergrund den Kontakt zu den untergetauchten GenossInnen aufrecht. Immer in Angst vor Entdeckung und Verhaftung. 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und kehrte 1945 zurück.

In Niendorf baute er sich mit Friedel und Tochter ein neues Leben auf und organisierte auch den Wiederaufbau der örtlichen SPD. Von 1948-1970 war Karl Büscher Distriktvorsitzender.

Bereits vor einigen Wochen hatte die Geschichtswerkstatt Eimsbüttel die Broschüre „Friedel Büscher – Erzähltes



Wahlkampf in den 1920er Jahren: Mit Reichsbannerkapelle auf Kohlenanhängern

Leben“ online gestellt. Nun sind auch Karls Erinnerungen „Karl Büscher: Ein Mauermann berichtet“ online und können

hier aufgerufen werden: https://www.eimsbuettel-geschichte.de/Karl_Buescher.pdf

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++

ONLINE-MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 2. MÄRZ

Zu dieser ZOOM-Sitzung wird uns **Jan Koltze** virtuell besuchen und über „Gute Arbeit in Pandemie-Zeiten“ sprechen!

Für die am **02.03., 19:00 Uhr** vorgesehene Video-/Telefonkonferenz muss die App der Anwendung „ZOOM“ auf dem Rechner, Smartphone oder Tablet heruntergeladen werden. Dazu einfach auf www.zoom.us gehen oder im AppStore „ZOOM“ suchen und installieren. Unter dem Punkt „Einem Meeting beitreten“ gibst du die u.g. Meetingnummer ein. Falls du „ZOOM“ noch nicht auf deinem Rechner installiert hast, startet der Download automatisch und du musst nur noch installieren. Am Meetingtag am besten 30 Minuten vor Beginn loslegen.

Die Meeting-ID für unser Treffen lautet: **389 838 6397**

Einwahl über Telefon: **+49 30 5679 5800**, anschließend o.g. Meeting-ID eingeben

Falls die Anmeldung nicht klappen sollte, bei Torge Urbanski, Tel. 0157-80584925, Hilfestellung einholen.

BÜRGERSPRECHSTUNDEN MIT MARC SCHEMSEL

Donnerstag, 04., 11. und 18.03., 16-18 Uhr.

Telefonisch oder persönlich nach Absprache: **040 55 00 46 40**



JUSO-GRUPPE NIENDORF-LOKSTEDT-SCHNELSEN

Infos zu Gruppenabenden und Aktivitäten bei Torge
Mobil: 0157-80584925 E-Mail: torge-urbanski@outlook.de